

ANHANG – GESCHICHTEN VON KLIMA-AKTIVIST:INNEN

Camille Etienne und ihr Instagram-Account „Graine de possible“:

Camille Etienne ist eine französische Umweltaktivistin und die Sprecherin des Kollektivs „We're ready“. Dessen Ziel ist es die Welt der Wissenschaft, die ein wichtiger Akteur im Bereich der Klimagerechtigkeit ist, und die Welt der Kultur miteinander zu verbinden. Es geht darum, spannende Geschichten zu kreieren, die junge Menschen und politische Akteur:innen für eine wünschenswerte Zukunft mobilisieren. Heute arbeitet Etienne mit Greta Thunberg zusammen, um die europäischen Abgeordneten auf den Klimanotstand aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2020 veröffentlichte Etienne einen Kurzfilm namens „Réveillons-nous“ auf YouTube. Das Video wurde über 15 Millionen Mal angesehen und in mehrere Sprachen übersetzt. Darin wurden die Zuseher:innen aufgefordert sich der Klimakrise bewusst zu werden und für eine bessere Zukunft einzutreten.

Im Jahr 2021 reichte Etienne zusammen mit dem aktivistischen Filmemacher Cyril Dion und dem Europaabgeordneten Pierre Larrourou eine Klage gegen die französische Regierung wegen ihrer Untätigkeit in Bezug auf den Klimawandel ein. Ihre Klage zeigt die offensichtliche Unzulänglichkeit des französischen Klimagesetzes auf. In diesem hätten eigentlich die über 140 Empfehlungen aus einem 2019/2020 abgehaltenen Bürger:innenrat zum Klimawandel aufgenommen werden sollen. Die Regierung hatte das aber nicht so wie vorgesehen umgesetzt.

Im Jahr 2023 veröffentlichte sie ein Buch mit dem Titel „Pour un soulèvement écologique, dépasser notre impuissance collective“. Darin plädiert sie für eine „befreiende Ökologie, die von kollektiver und demokratischer Macht getragen wird“. „Wir sind die erste Generation, die die Folgen der globalen Erwärmung zu spüren bekommt, und die letzte, die etwas dagegen tun kann“, heißt es darin.

AUFGABE: Drehe ein kurzes Video mit einer positiven Botschaft über die Umwelt.

Txai Surui:

Txai Surui lebt im brasilianischen Amazonasgebiet. Sie gehört der indigenen Gemeinschaft der Surui an. Die Aktivistin ging gegen die Regierung des Ex-Präsidenten Jair Bolsonaro vor und ist weiterhin eine der führenden Personen im Kampf gegen die Abholzung im Amazonasgebiet. Dieser Primärwald ist extrem wichtig für die biologische Vielfalt und die Luftqualität. Aber: Er wird durch eine extensive Landwirtschaft zerstört. Palmölanbau, Viehzucht und Abholzung, u.a. von Tropenholz, schädigen den Wald. Txai Surui hat eine entscheidende Rolle im Kampf gegen die Abholzung und die illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen im Amazonasgebiet gespielt.

Die Surui haben Initiativen entwickelt, um ihr Gebiet zu überwachen und vor illegalen Übergriffen und Abholzung zu schützen. Txai Surui gründete eine Jugendvereinigung zum Schutz der Umwelt im Amazonasgebiet. Im April 2021 reichte Txai Surui zusammen mit fünf Freund:innen beim Gericht von São Paulo eine Klage gegen den brasilianischen Staat wegen Nichteinhaltung des Pariser Klimaabkommens ein. Diese Klage, die von acht ehemaligen Umweltminister:innen unterstützt wird, zielt darauf ab, einen einige Monate zuvor vorgelegten Gesetzestext für ungültig zu erklären, der es Brasilien erlaubt, bis 2030 mehr Treibhausgase auszustoßen als es 2015 versprochen hatte.

AUFGABE: Welche Menschenrechte würden deiner Meinung nach im Mittelpunkt einer Klage stehen, in der staatliche Klimaschutzmaßnahmen gefordert werden? Schreibe die wichtigsten Argumente auf, die du anführen willst.

Electricians Without Borders:

Electricians Without Borders, Elektriker:innen ohne Grenzen, ist eine Nichtregierungsorganisation (NRO), deren Hauptaufgabe darin besteht, zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen beizutragen, die in abgelegenen Gebieten, Krisengebieten oder Regionen ohne Stromversorgung leben. Ihr Ziel ist es, den Zugang zu Elektrizität zu erleichtern, die ein wesentliches Element für Gesundheit, Bildung, wirtschaftliche Entwicklung und Sicherheit ist.

Die Organisation mobilisiert Elektrofachleute, die eine nachhaltige, klimafreundliche elektrische Infrastruktur aufbauen. Bevorzugt eingesetzt werden daher erneuerbare Energieträger mit geringem Treibhausgas-Ausstoß, wie z.B. Solar-energie oder Wasserkraft. Außerdem planen sie Projekte, die widerstandsfähig gegen Naturkatastrophen sind, die durch den Klimawandel verstärkt werden. Ein gutes Beispiel ist ein Projekt der NRO auf der Karibikinsel Dominica. Im Jahr 2017 wurde die Insel von einem Wirbelsturm heimgesucht. Das Projekt bestand darin, die Insel mit elektrischen Strukturen auszustatten, die weniger energieintensiv sind. So bekamen sechs Gesundheitszentren autonome Solar-kraftwerke zur Stromversorgung – im Falle von Naturkatastrophen laufen diese eher weiter. Für dieses Projekt wurden Electricians Without Borders auf der COP 25 in Madrid mit einem UN-Preis ausgezeichnet.

AUFGABE: Finde heraus, wie hoch der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch in deinem Land ist.

Ridhima Pandey:

Ridhima Pandey ist eine 2007 geborene indische Umweltaktivistin, die durch ihr frühes Engagement für den Umweltschutz und den Kampf gegen den Klimawandel Bekanntheit erlangte. Schon als Kind begann sie sich für Umweltthemen zu interessieren und unternahm schnell Schritte, um die Öffentlichkeit dafür zu sensibilisieren. Auslöser für ihr Engagement war eine Flutkatastrophe in Indien, bei der mehr als 1.000 Menschen ums Leben kamen und 100.000 Menschen evakuiert werden mussten.

Im Alter von neun Jahren reichte Pandey 2017 beim National Green Tribunal of India (einer spezialisierten Justizbehörde in Indien, die ausschließlich für die Entscheidung von Umweltfällen im Land zuständig ist) eine Klage ein, in der sie beanstandete, dass der Staat es versäumt habe, die zuvor im Pariser Klimaabkommen vereinbarten Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Sie forderte eine strengere Politik zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung und rief dazu auf, das Recht zukünftiger Generationen auf eine gesunde Umwelt zu schützen. Für ihren Umweltaktivismus erhielt Pandey schon verschiedene Preise und Auszeichnungen, darunter 2019 den internationalen „Kinder-Klimapreis“ für nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen.

AUFGABE: Kennst du andere junge Menschen, die eine Klimaklage eingereicht haben? Nenne drei Personen.

Kimiko Hirata:

Kimiko Hirata ist eine japanische Aktivistin, die sich gegen den Klimawandel und für die Förderung von erneuerbaren Energien engagiert. Sie ist als solche in Japan und auch auf internationaler Ebene bekannt. Sie nutzt ihre Rolle als Sprecherin für Fragen des Klimawandels, um das öffentliche Bewusstsein dafür zu schärfen. Hirata kommuniziert regelmäßig über die Medien, soziale Netzwerke und bei öffentlichen Auftritten, um die Menschen aufzuklären und zu mobilisieren.

Die Aktivistin gründete „Mothers for Future Japan“, eine Bewegung, die Mütter und Familien zusammenbringt, um das Bewusstsein für Klimaprobleme zu erhöhen und Regierungen und Unternehmen für umweltfreundliche Maßnahmen und Praktiken zu gewinnen.

Mit ihrem politischen Lobbying und ihrer Informationsarbeit engagiert sich Hirata aktiv dafür, dass die Politik ehrgeizigere Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen setzt, strengere Emissionsreduktionsziele verabschiedet und erneuerbare Energien gefördert werden.

Hirata verkörpert die Entschlossenheit von Klimaaktivist:innen in aller Welt, den Klimawandel zu bekämpfen und den Planeten für zukünftige Generationen zu schützen. Sie spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Klimathemen und bei der Förderung einer nachhaltigen Umweltpolitik.

AUFGABE: Schlage die Definition des Begriffs „Anwaltschaft“ (auf Englisch advocacy) nach und versuche dir vorzustellen, für welches Thema im Zusammenhang mit dem Klimawandel du dich einsetzen würdest.

Leah Namugerwa:

Leah Namugerwa ist eine junge ugandische Umweltaktivistin, die 2004 geboren wurde und bereits zu einer führenden Persönlichkeit im Kampf gegen den Klimawandel geworden ist. Namugerwas Engagement für die Umwelt begann, als sie sich im Alter von 14 Jahren Greta Thunbergs globaler Schulklimastreikbewegung anschloss. Seitdem ist sie eine einflussreiche Stimme in dieser Bewegung in Uganda. Sie hat die Streiks genutzt, um die Öffentlichkeit für die Auswirkungen des Klimawandels in ihrem Land zu sensibilisieren.

Namugerwa ist für ihre Kampagnen zum Pflanzen von Bäumen und den Start einer Petition für ein Verbot von Plastiksäcken in Uganda bekannt. Ihre Baumkampagne startete sie an ihrem 15. Geburtstag: Sie beschloss damals 200 Bäume zu pflanzen, anstatt eine Geburtstagsparty zu organisieren. Sie hat das Projekt „Birthday Trees“ ins Leben gerufen, das seitdem Bäume an alle verteilt, die am eigenen Geburtstag einen pflanzen möchten.

Namugerwa nutzt soziale Netzwerke und Online-Plattformen, um das Bewusstsein für Umweltfragen zu erhöhen. Sie berichtet über die Auswirkungen des Klimawandels, wie Überschwemmungen und Dürren in Uganda, um die Dringlichkeit der Situation zu verdeutlichen.

AUFGABE: Erstelle ein kurzes Video für soziale Netzwerke, in dem das Projekt Birthday Trees erklärt wird.

Luisa Neubauer:

Luisa Neubauer ist eine 1996 geborene, deutsche Klimaaktivistin. Sie ist weithin bekannt für ihr aktives Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Sie ist Mitglied der globalen Bewegung „Fridays for Future“, die von der schwedischen Aktivistin Greta Thunberg ins Leben gerufen wurde. Sie ist eine der führenden Personen dieser Bewegung in Deutschland und nimmt an Schulklimastreiks und Umweltdemonstrationen teil.

Neubauer setzt sich bei den deutschen und europäischen Politiker:innen für ehrgeizigere Klimaschutzmaßnahmen ein. Sie betont, wie wichtig es ist, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und die internationalen Klimavereinbarungen einzuhalten, damit Deutschland bis 2030 den Kohleausstieg schafft. Neubauer ist Mitglied bei mehreren Nichtregierungsorganisationen, die gegen die Verwendung fossiler Brennstoffe ankämpfen und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Universität Göttingen ihre Investitionen in die fossile Brennstoffindustrie eingestellt hat.

Neubauer hat an internationalen Klimakonferenzen, wie der Klimakonferenz der Vereinten Nationen (COP) teilgenommen und sich dort für wirkungsvollere Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und für einen Übergang zu sauberer Energie eingesetzt. Sie betont die Bedeutung der Klimagerechtigkeit und weist auf die Ungleichheiten zwischen reichen Ländern und Entwicklungsländern in Bezug auf den Klimawandel hin.

Über ihre sozialen Netzwerke und ihren Podcast ‚1,5 Grad‘ möchte Neubauer auch die Öffentlichkeit für den Klimawandel sensibilisieren und Möglichkeiten aufzeigen, was jede und jeder dagegen tun kann.

AUFGABE: Wie würde dein Podcast über den Klimawandel heißen und welche Maßnahmen würdest du darin vorstellen?

Maasai Wilderness Conservation Trust (MWCT):

Der Maasai Wilderness Conservation Trust (MWCT) ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Kenia, die sich für den Schutz der Wildtiere und die nachhaltige Entwicklung in den Maasai-Gebieten in Ostafrika einsetzt. Die Aufgabe des MWCT besteht darin, die biologische Vielfalt zu erhalten, das Land und die Kultur der Massai zu schützen und gleichzeitig die Lebensbedingungen der lokalen Gemeinschaften zu verbessern.

Eine der wichtigsten Aktivitäten des MWCT ist der Schutz von Wildtieren, wie zum Beispiel Elefanten, Löwen und Leoparden. Ranger gehen gegen Wilderei und andere illegale Aktivitäten vor. Die Organisation setzt sich auch für die Erhaltung von Land, das Management natürlicher Ressourcen und gegen Entwaldung ein. So trägt sie zur Regeneration von Ökosystemen bei.

Der MWCT fördert die aktive politische Beteiligung der Maasai-Gemeinschaften und deren Positionierung als Hüter:innen der lokalen Ökosysteme. Die Frauen werden in Projekte zur Wiederherstellung der Flora miteinbezogen. Der MWCT ist auch an anderen Projekten beteiligt. Es geht dabei u.a. um Bildung, Gesundheit, Trinkwasser und Arbeit. Das Ziel: die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen und sie zu ermutigen, sich aktiv am Naturschutz zu beteiligen.

In Zusammenarbeit mit dem kenianischen Bildungsministerium bietet der MWCT auch spezifische Umweltbildungsprogramme für Jugendliche und Erwachsene an, um die lokale Bevölkerung für Umweltfragen und den Wert des Naturschutzes zu sensibilisieren.

Und schließlich fördert der MWCT einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Tourismus in der Region, der den Besucher:innen ermöglicht, authentische Einblicke in die Region zu bekommen und gleichzeitig einen Beitrag zu lokalen Schutz- und Entwicklungsprojekten zu leisten.

**AUFGABE: Was ist deiner Meinung nach der Unterschied zwischen Tourismus und nachhaltigem Tourismus?
Schreibe zwei Argumente auf.**

Sea Shepherd:

Sea Shepherd ist ein Verein, der sich für den Schutz von Meerestieren vor Wilderei und ausbeuterischer Gefangenschaft einsetzt und nicht nachhaltige Fischerei und die Zerstörung maritimer Lebensräume bekämpft. Die Ozeane sind die größten Produzenten von Sauerstoff und regulieren das Klima.

Um internationales Recht durchzusetzen, wenn Regierungen nicht willens oder in der Lage sind, dies zu tun, stützt sich Sea Shepherd beim Schutz der Ozeane auf die Weltnaturschutzcharta der Vereinten Nationen. Der Verein arbeitet auch mit nationalen Polizeieinheiten und Strafverfolgungsbehörden zusammen, um Wilderer vor Gericht zu bringen und die illegale Fischerei in den Hoheitsgewässern dieser Staaten zu bekämpfen. Sea Shepherd beginnt seine Einsätze immer mit einer Untersuchung der Lage vor Ort und leitet die Ergebnisse an die zuständigen Behörden weiter, wenn die Gesetze zum Schutz der Ozeane nicht eingehalten werden.

Andere Maßnahmen, die Sea Shepherd auch ergreift, werden immer wieder stark kritisiert. Dazu gehören z.B. der Einsatz von Unterwasserminen, das Entern, Versenken von Schiffen und das Auslegen von auf dem Wasser treibenden Seilen zur Blockade von Schiffsschrauben.

Sea Shepherd hat bereits zahlreiche Walfang-Schiffe versenkt. Die Organisation argumentiert, dass sie internationales Recht durchsetzt. Das hat aber zur Verschlechterung der Beziehungen zu vielen Ländern geführt. Japan bezeichnet Sea Shepherd als Piratenorganisation.

AUFGABE: Können gewalttätige Aktionen zugunsten des Klimas legitimiert werden? Schreibe zwei Argumente dazu auf.

Leonardo DiCaprio:

Leonardo DiCaprio, geboren am 11. November 1974 in Los Angeles, ist ein US-amerikanischer Schauspieler, Drehbuchautor und Filmproduzent. Im Jahr 1998 gründete er die Leonardo DiCaprio Foundation, um Organisationen und Initiativen zu unterstützen, die sich für eine nachhaltige Entwicklung auf unserem Planeten einsetzen.

DiCaprio ist Co-Autor und Co-Produzent mehrerer Filme und Dokumentationen, die den Kampf gegen die globale Erwärmung als größte Herausforderung für den Umweltschutz darstellen und die von den Menschen im Namen der Entwicklung gemachten Umweltprobleme anprangern. Im Jahr 2014 wurde DiCaprio vom damaligen UN-Sekretär Ban Ki-Moon zum „Friedensbotschafter“ ernannt.

Der Kampf gegen die globale Erwärmung hat für ihn aber Priorität: **„Die globale Erwärmung ist nicht nur die größte umweltpolitische Herausforderung unserer Zeit, sondern auch eines der wichtigsten Probleme, mit denen die gesamte Menschheit konfrontiert ist“**, sagt er.

AUFGABE: Schlüpfe entweder in die Rolle eines Skeptikers oder einer Skeptikerin, der oder die nicht glaubt bzw. bezweifelt, dass es den Klimawandel gibt. ODER stelle dir vor, dass du eine Rede bei der UNO hältst, um weltweit führende Politiker:innen davon zu überzeugen, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Du kannst deine Rede auch filmen, wenn du möchtest.

Lu Guang:

Lu Guang lebt seit 1993 als freiberuflicher, chinesischer Fotojournalist in den Vereinigten Staaten. Als ehemaliger Fabrikarbeiter berichtet er eindrucksvoll über die harten Lebensbedingungen in ländlichen Gebieten und Industriestädten, sowie über die ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Schäden, die durch die Entwicklung der Industrialisierung verursacht werden.

Guang prangert den Preis an, den ein Teil der Bevölkerung für das Wirtschaftswachstum in China zahlt. Von 2004 bis 2015 wurden seine Arbeiten mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Dreimal erhielt er den World Press Photo Preis, den Henri Nannen Preis für Fotografie und den Claus Award. Seine Reportagen sind international bekannt.

Weil sie Missstände zeigen und anprangern, stören seine Fotos die chinesische Regierung. Am 3. November 2018 verschwand Guang in der Provinz Xinjiang, einer der militarisiertesten und am stärksten überwachten Provinzen Chinas. In dieser Region in der Nähe von Tibet sind Millionen Uigur:innen in Umerziehungslagern eingesperrt. Die Gründe für die Verhaftung von Lu Guang bleiben jedoch unbekannt. Jahrelang hatte er über Themen wie die AIDS-Epidemie, das Drogenproblem an der Grenze zwischen China und Birma, die Umweltauswirkungen des Baus einer Eisenbahnlinie in Tibet und die industrielle Umweltverschmutzung und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit berichtet.

Seitdem setzen sich seine Frau und internationale Organisationen wie Reporter ohne Grenzen für eine sofortige Freilassung von Guang ein. „**Ich bin davon überzeugt, dass ich auf der richtigen Seite der Menschheit stehe, angesichts von Industriellen, die unbehelligt weiter Betrug begehen wollen**“, sagte er einmal.

AUFGABE: Finde ein Foto, mit dem Lu Guang, deiner Meinung nach, industrielle Umweltverschmutzung anprangert.

Hugh Evans:

Hugh Evans war 2012 Mitbegründer der Plattform Global Citizen, die das Ziel hat bis 2030 weltweit extreme Armut zu beseitigen. Global Citizen vertritt die Idee der Humanität: Es gibt nur eine Welt mit nur einem Volk und jeder Mensch muss die gleichen Chancen auf Entfaltung haben. Für Hugh Evans bieten die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die von den Vereinten Nationen entwickelt wurden, Orientierung in Fragen zu Armut, globaler Erwärmung, Gleichberechtigung, Bildung, Schutz der Meere und Ozeane usw. Die Global Citizen-Gemeinschaft besteht aus Menschen, die mit verschiedenen Mitteln aktiv werden: Sie posten in sozialen Netzwerken u.a. auf der Plattform X, senden Nachrichten, rufen zu Challenges und zur Teilnahme an Petitionen auf. Das Ziel dabei ist immer, Politiker:innen und Mitbürger:innen zum Handeln zu motivieren.

Im Jahr 2012 wurde ein Festival organisiert: das Global Citizen Festival im Central Park in New York. Um eine Eintrittskarte zu erhalten, musste man eine Aktion durchführen, wie zum Beispiel weltweit führende Politiker:innen aufzufordern, sich für Veränderungen einzusetzen, sei es durch das Schreiben einer Petition, Anrufe oder Tweets. Seitdem finden jedes Jahr mehrere Festivals statt, bei denen internationale Künstler:innen wie Beyoncé, Coldplay und Lady Gaga auftreten. Die Organisation ist der Meinung: **„Die Geschichte zeigt, dass alle Protestbewegungen auf Symbole angewiesen sind: Boykotte, Streiks, Sit-Ins, Fahnen, Lieder. Symbolische Aktionen jeder Größenordnung [...] sollen unsere alltägliche Selbstgefälligkeit stören und die Spitzenpolitiker:innen zum Nachdenken bringen.“**

AUFGABE: Du möchtest dich in deiner Gemeinde engagieren. Denke dir eine Petition für eine Sache aus, die dir am Herzen liegt und für die es sich zu kämpfen lohnt.

Vandana Shiva:

Die 1952 in Indien geborene Vandana Shiva ist eine ökofeministische Aktivistin, die sich mit ihrer Nichtregierungsorganisation Navdanya für den Schutz der biologischen Vielfalt und die Entwicklung der Biolandwirtschaft einsetzt. Durch ihren Widerstand gegen die Patentierung von Saatgut durch große multinationale Konzerne hat sie die Erhaltung von mehreren tausend Pflanzenarten und in Indien heimischem Saatgut ermöglicht, welches nun in Saatgutbanken aufbewahrt wird. Es wird an Landwirt:innen weitergegeben, die eine umweltschonendere Produktion betreiben wollen.

Neben ihrem Einsatz für den ökologischen Landbau erklärt Shiva, dass Frauen, insbesondere in Entwicklungsländern, eine wesentliche Rolle beim Schutz der Natur spielen. Sie sind es, die den größten Teil der landwirtschaftlichen Flächen bewirtschaften, aber sie besitzen weniger oder sind finanziell nicht unabhängig. Deshalb müssen wir, Shiva zufolge, daran arbeiten, sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und ihnen mehr Autonomie zu geben.

Noch heute kämpft Shiva für ihre Anliegen und setzt sich für den Schutz der Artenvielfalt ein. Sie nimmt regelmäßig an internationalen Konferenzen teil und hält Online-Reden, um die Notwendigkeit der Wiedervereinigung von Mensch und Natur zu diskutieren. **„Wir werden entweder eine Zukunft haben, in der die Frauen den Weg zum Frieden mit der Erde vorgeben, oder wir werden überhaupt keine menschliche Zukunft haben“**, sagt sie.

AUFGABE: Suche im Internet nach einer Samensorte, die durch das Engagement Vandana Shivas geschützt wurde.

Ineza Umuhoza Grace

Ineza Umuhoza Grace ist eine 28-jährige ruandische Aktivistin, die sich dafür einsetzt, dass auch die Stimmen der Schwächsten, die vom Klimawandel betroffen sind, gehört werden. Als sie ein Kind war, mussten sie und ihre Familie wegen einer Naturkatastrophe umsiedeln. Grace setzt sich heute für Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Frauen ein, die unverhältnismäßig stark von Klimaereignissen betroffen sind.

2017 gründete Grace die Nichtregierungsorganisation „The Green Protector“. Ihr Ziel: Die Bildung von Schüler:innen zum Thema Umweltschutz. Gleichzeitig setzt sich „The Green Protector“ für die Wiederaufforstung von Wäldern und den Kampf gegen die Wüstenbildung ein. Grace ist außerdem Mitbegründerin der „Loss and Damage Youth Coalition“, einem 2020 entstandenen Kollektiv, das fast 1.000 junge Menschen aus mehr als 70 Ländern auf der ganzen Welt in ihrem Kampf um Entschädigung nach Klimaschäden zusammenbringt.

Grace gilt als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten Afrikas in Umweltfragen und nimmt an den weltweit wichtigsten Klimakonferenzen teil. Auf der COP 27 verhandelte sie insbesondere über die Einrichtung eines speziellen Fonds mit den Entwicklungsländern bei der Bewältigung von Verlusten und Schäden helfen soll. Sie sagt: **„Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise sollten nicht politisch in Frage gestellt werden. Es sollte darum gehen, dass wir uns in globaler Solidarität zusammenschließen, damit niemand zurückgelassen wird.“**

AUFGABE: Nenne drei Arten von Naturkatastrophen, die infolge des Klimawandels häufiger geworden sind.

Winona LaDuke:

Die 1959 in den USA geborene Winona LaDuke ist eine indigene Aktivistin aus dem Volk der Anishinaabe. Sie ist für ihren Einsatz für Umweltgerechtigkeit und die Rechte der indigenen Völker bekannt. Als Gründerin der Nichtregierungsorganisation „White Earth Land Recovery Project“ setzt sie sich für das Land und die kulturellen Souveränität der Anishinaabe in Minnesota ein. Sie kämpft gegen Pipeline-Projekte und den Abbau von Ressourcen, die das Land der Indigenen bedrohen. Außerdem engagiert sie sich für nachhaltige Alternativen wie traditionelle Landwirtschaft und erneuerbare Energien, die dazu beitragen lokale Ökosysteme wiederherzustellen und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften zu verbessern.

Neben ihrer Umweltarbeit setzt sich Winona LaDuke für die Ernährungssouveränität indigener Völker ein und betont die Bedeutung lokaler Ernährungssysteme für deren Autonomie und Widerstandsfähigkeit. Sie setzt sich dafür ein, dass indigene Frauen, die oft an vorderster Front für den Schutz von Land und Traditionen stehen, in Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden und mehr Unterstützung erhalten, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit zu stärken. Zu diesem Zweck hat LaDuke das „Indigenous Women’s Network“ mitbegründet.

AUFGABE: Nenne drei weitere indigene Völker oder Gemeinschaften, die unter den Folgen der Ausbeutung natürlicher Ressourcen leiden.

Francisco Vera:

Francisco Vera, geboren 2009 in Kolumbien, ist ein junger Umweltaktivist, der im Alter von neun Jahren „Guardians for Life“ gegründet hat. Diese Bewegung, der mehr als 400 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern folgen, setzt sich dafür ein, das Bewusstsein für Umweltschutz zu erhöhen und die Vorreiterrolle junger Menschen in Sachen Klimaschutz zu erhöhen. Die Mitglieder der Bewegung, vor allem in Kolumbien, arbeiten zusammen, um umweltfreundliche Maßnahmen zu fördern und andere junge Menschen zu ermutigen, sich aktiv an konkreten Aktionen zu beteiligen.

Als Vera Informationskampagnen für Umweltfragen organisierte und in nationalen und internationalen Foren sprach, wurde er schnell für sein Engagement bekannt. Im Vorfeld der UN Klimakonferenz COP26 initiierte er einen Crashkurs für Kinder zum Thema Klima. Darin wurden Kinder dazu ermutigt, Briefe an die Staats- und Regierungschefs der Welt zu schreiben und ehrgeizige Maßnahmen für den Klimaschutz zu fordern. Diese Briefe wurden im Rahmen der COP26 an UNICEF übergeben. Damit wurde auch unterstrichen, wie wichtig es ist, junge Menschen in die Klimadiskussion einzubeziehen.

Heute setzt Vera seine Aktionen entschlossen fort und inspiriert junge Menschen in ganz Lateinamerika, sich aktiv für den Umweltschutz und den Kampf gegen den Klimawandel einzusetzen.

AUFGABE: Schreibe einen kurzen, herausfordernden Brief an Staatschef:innen und mache darin deutlich, wie sehr junge Menschen von den Folgen des Klimawandels betroffen sind.

Yero Sarr:

Der 1992 im Senegal geborene Yero Sarr ist ein junger Umweltaktivist, der als Mitbegründer der Bewegung „Fridays for Future“ in seinem Land bekannt wurde. Seit seinem 16. Lebensjahr engagiert er sich für den Kampf gegen den Klimawandel, weil er sich um die Zukunft der jungen Menschen angesichts der ökologischen Herausforderungen sorgt.

Sarr ist außerdem Mitbegründer von „Act on Sahel“ und Mitglied bei „Young Afro Climate Warrior“. In und mit beiden Bewegungen setzt er sich für Lösungen gegen die zerstörerischen Auswirkungen der industriellen Fischerei auf Gemeinden in Westafrika ein. Seine Fähigkeit Jugendliche zu mobilisieren und in gemeinschaftliche Aktionen einzubinden, ist eine seiner größten Stärken, sie spiegelt sich in seiner Arbeit mit verschiedenen Umweltorganisationen wider.

Derzeit ist Sarr Vizepräsident der Junior Chamber International University „Dakar Espoir“, wo er Initiativen zur Krisenbewältigung von Gemeinschaften und zur Förderung des sozialen Unternehmertums leitet. Für sein Engagement wurde er von Forbes Africa und Greenpeace International als einer der einflussreichsten jungen Afrikaner:innen im Kampf gegen den Klimawandel ausgezeichnet.

Auf globalen Konferenzen stellt er weiterhin innovative Perspektiven und praktische Lösungen vor und bestätigt damit seine Rolle als aufstrebende Führungspersönlichkeit im Bereich des Kampfes gegen den Klimawandel in Afrika.

AUFGABE: Informiere dich über die „Große Grüne Mauer“ und nenne zwei Stärken des Projekts.